

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 53

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

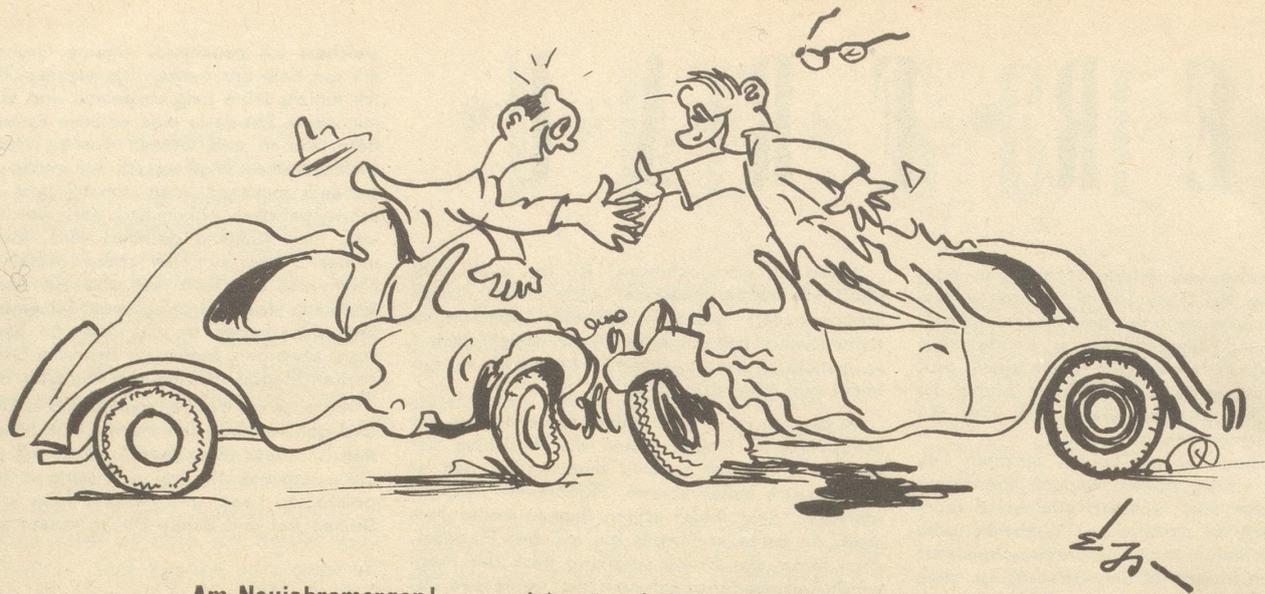
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Am Neujahrsmorgen!

„Ich wünsch Ihnen e guets neus — — Auto!“

Garry Davis

(Weltbürger Nummer eins spricht)

Gegrüßt, ihr edlen Herrn, vom «Hohen Rat»!
 Ich bin's, Weltbürger, Nummer eins. —
 Ich klopfe bei euch an und appellier
 an euern hochgemuten Sinn!
 Hört, was ich tat. — —
 Ein Beispiel will ich statuieren,
 indem ich meinen Pafz,
 der mich als Bürger von Amerika
 legitimiert, auf der Gesandtschaft liefz,
 erklärend dort, daß jetzt die Welt,
 die weite große Welt,
 mein Land der Heimat sei und ich ihr Bürger!
 Genug der Worte, nun braucht's Taten,
 so denkend, macht ich diesen Schritt. — —
 Verzeiht mein stürmisch Drängen,
 dieser Schritt,bahnweisend zeige er den Weg
 vom Wort zur Tat!
 Fühlt ihr den Pulsschlag nicht? — —
 Den Pulsschlag einer neuen Zeit? — —
 Spürt euer Blut nicht Fieberwärme,
 die noch blieb nach jahrelangem Streit? — —
 Sehn eure Augen nicht die Millionen? — —
 Sie fordern laut mit ihrem Blut,
 das floß in Hekatomben in die güt'ge Erde,
 daß jetzt ein neues Menschentum
 geboren werde, doch nicht tot,
 nicht Totgeburt, erstickt im Knäul der Paragraphen,
 vergiftet schon durch Bürokratenmilch,
 nein, so was will man nicht! — —
 Ein Vaterland, darin der freie Mensch regiert

und lebt und schafft, wo jeder gleich
 den andern achtet, wie sich selbst.
 Wo Neid und Haß und Elend sind verbannt,
 wo Menschengestalt in edler Form regiert!
 So nehmt mich auf, sei's heut auch nur Symbol,
 bis bald die andern folgen können.
 im großen Staatenbund zum Weltenbürgertum,
 im Bund der Völker dieser Welt,
 die ihr im «Hohen Rat»vertretet! — —
 Bedenkt noch eins:
 Wenn jetzt der Schlag der Stunde wird verkannt,
 wenn jetzt aufs neu der alte Zwist entbrennt,
 dann sind wir ausgelöscht als Herrn der Welt!
 Denn weder Sieger noch Besiegte gibt's. — —
 Nur eine Wüste bleibt, ein Chaos!
 Die Welt, die Menschheit war einmal!
 Nun gehe ich, was seh ich dort, wer naht sich da?
 Gendarmen sind's, was wollen die von mir? — —
 Wie bitte, hör ich recht, man arretiert mich hier?
 Man nimmt mich fest auf freiem Völkergrund? — —
 Ihr Herren, laßt es zu, ihr Herrn, vom Hohen Rat? — —

So siegte wieder sturer Sinn. — —
 So siegte wieder alter Zopf
 und deckt die zarten ersten Blüten zu. — —
 Und die Geschichte schreibt:
 Weltbürger Nummer eins wurde auf UNO-Grund und -Boden
 den Häschern ausgeliefert und verbannt. — — —
 Geschehn im Jahre neunzehnhundertachtundvierzig,
 in Frankreich, zu Paris. — — —
 Daniello

 In Treue fest
 bleiben die Gäste,
 befriedigt sie das Mahl und
 der Wein.
 Meine Gäste sind es!

A A R A U + Hotel Aarauerhof
 Direkt am Bahnhof
 Restaurant · BAR · Feldschlößchen-Bier
 Tel. 239 71 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy
 Gleiches Haus: Salinohotel Rheinfelden

BUFFET

Für unsere Gäste
 nur das Beste

BASEL

 „Frascati“

einziges Boulevard-Café Zürichs
 herrlich am See gelegen, außerhalb dem Bellevue,
 Seefeldquai 1, Tram 2 u. 4 Kreuzstr. Großer Platz
Bar - Café - Bierrestaurant - Grillroom
 Telephone 32 68 05 Schellenberg & Hochuli